

Polizei Prüm legt Kriminalstatistik 2010 vor
(In Klammer jeweils die Zahl des Jahres 2009)

Zahl der festgestellten Straftaten um 89 Fälle gesunken

Aufklärungsquote mit 69,8 Prozent über dem Landesdurchschnitt

Die Fallzahlen im Bereich Rohheitsdelikte/Delikte gegen die persönliche Freiheit (dazu gehören u. a. Raub- und Körperverletzungsdelikte, aber auch Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung) sind erneut auf jetzt 236 (275) Fälle zurückgegangen.

Gesamtstrafatenaufkommen 4,7 % gesunken

Die Zahl der festgestellten Straftaten im Dienstbezirk der Polizeiinspektion (PI) Prüm hat im Jahre 2010 um 89 Fälle auf nunmehr 1797 Fälle (1886) abgenommen.

Das Risiko Opfer einer Straftat zu werden, liegt damit weit unter dem Landesdurchschnitt.

Aufklärungsquote über dem Landesdurchschnitt

Die Aufklärungsquote (AQ) beträgt in 2010 69,8 Prozent und konnte so gegenüber dem Vorjahr (67,6 %) nochmals gesteigert werden. Sie liegt damit deutlich höher als der Landesdurchschnitt (62,5%) und auch höher als die AQ des Polizeipräsidiums Trier (65,6%).

Rückgang bei den Sexualdelikten

17 (35) Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden bekannt. Hiervon wurden 15 Fälle vom zuständigen Fachkommissariat der Kriminalinspektion (KI) Wittlich und 2 Fälle von der PI Prüm bearbeitet.

Fallzahlen im Bereich Rohheitsdelikte/Delikte gegen die persönliche Freiheit zurückgegangen.

Zu dieser Straftatengruppe gehören vor allem Körperverletzungsdelikte, Nötigung und Bedrohung, aber auch Raubstrafataten und der neu eingeführte Straftatbestand der Nachstellung.

In diesem Deliktbereich ist insgesamt eine Abnahme der Fallzahlen auf nunmehr 236 (275 im Jahre 2009) festzustellen.

Im Bereich der vorsätzlichen leichten Körperverletzung sind mit 116 Straftaten 15 Fälle weniger zu verzeichnen als im Jahr 2009, wohingegen die Fälle der gefährlichen und schweren Körperverletzung von 38 auf 55 Fälle angestiegen sind.

Im Vergleich zum Vorjahr (6) wurde nur ein Raubdelikt verzeichnet.

Ziel der Polizei Prüm wird weiter bemüht sein, die Fallzahlen im Bereich der **Rohheitsdelikte/Delikte gegen die persönliche Freiheit** zu senken, unter anderem durch die beispielhaft aufgeführten Maßnahmen:

- Zügige Ermittlungen und zeitnahe Vorlage der Ermittlungsakte an die Staatsanwaltschaft und Gericht, damit die Strafe auf dem Fuße folgen kann.
- Durchführung von Alkohol- und Drogenkontrollen im Umfeld von Kirmesveranstaltungen, Sommerfesten, Karnevalsveranstaltungen und Schulabschlussfeiern;
- Gemeinsame Jugendschutzkontrollen mit dem Jugendamt und den Genehmigungsbehörden;
- Durchführung von Informationsveranstaltungen für Ausrichter der o.g. Feste zusammen mit dem Jugendamt und den Genehmigungsbehörden im Hinblick auf die Einhaltung der Bestimmungen des Jugendschutzes.

Einfache Diebstähle angestiegen:

War im Jahr 2009 hier noch ein Rückgang der Fallzahlen festzustellen, haben diese im Jahr 2010 wieder zugenommen. Festgestellt wurden 236 Diebstähle (216), wobei die Zunahmen insbesondere im Bereich des Diebstahls aus Wohnräumen und an Kraftfahrzeugen lag.

Schwerer Diebstahl / Einbrüche haben abgenommen:

Die Zahlen liegen mit 164 Fällen deutlich unter dem Vorjahresniveau (222), wobei die deutlichsten Rückgänge im Bereich der schweren Diebstähle aus Gaststätten und Hotels (-14 Fälle), des Wohnungseinbruchsdiebstahls (-12 Fälle) und des Tageswohnungseinbruchs (- 11 Fälle) zu verzeichnen sind.

Vermögens und Fälschungsdelikte:

Es handelt sich hier um Straftaten wie Betrug, Veruntreuung, Unterschlagung oder Urkundenfälschung. Hier wurden 291 (348) Fälle registriert; das entspricht einem Rückgang von 16,4 %. Die Aufklärungsquote ist hier gegenüber dem Vorjahr mit 77,0 % gegenüber 78,7 % leicht rückläufig.

Deutlicher Anstieg der Rauschgiftfälle:

Die registrierten Fälle sind gegenüber dem Vorjahr von 303 auf 388 angestiegen. Bei der Präsentation der Kriminalstatistik im Jahre 2009 wurde an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass es hier eine hohe Dunkelziffer gibt, weil diese Delikte kaum

von außen angezeigt werden . es bedarf entsprechender Initiativmittlungen der Polizei.

So ist denn auch der aktuelle Anstieg dieser Fallzahlen, von denen 51 bei der Polizei in Prüm bearbeitet wurden, zum einen mit den Erkenntnissen aus einer Ermittlungsgruppe, die bei der KI Wittlich angesiedelt war, andererseits aber auch mit einer erhöhten Kontrolltätigkeit, insbesondere auf den sogenannten „Transitrouten“, z. B. den Autobahnstrecken ins benachbarte Ausland, zu erklären.

Gestiegen ist auch die Zahl der Verstöße gegen das Ausländer- bzw. Asylverfahrensgesetz. Hier stieg die Zahl von 68 auf 84 Fälle, wobei die eingeleiteten Strafverfahren im Rahmen von Ermittlungen anderer Behörden (z. B. Zoll und Bundespolizei) ihren Ausgang haben. Hier macht sich auch die gute Zusammenarbeit mit diesen Institutionen bemerkbar.

Tatverdächtige:

Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen liegt bei 1187 (1221), davon 957 Männer (80,6%) und 230 Frauen (19,4%).

Der **Anteil der Erwachsenen** bei den ermittelten Tatverdächtigen liegt bei 76,2 (75,6) Prozent der **Anteil der jungen Menschen unter 21 Jahren** bei 23,8 (24,4) Prozent.

Der Anteil der **Nichtdeutschen Tatverdächtigen** an der Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen von 1187 betrug 400 TV (329TV, das entspricht 33,7 Prozent.

Straftaten nach Verwaltungsbezirken:

Verwaltungsbezirk	Erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote
VG Prüm	1166 (1266)	861	73,8%
VG Obere Kyll	386 (382)	250	64,8%
VG Arzfeld	245 (290)	144	58,8%
Stadt Prüm	488 (499)	342	70,1%

Nach Gemeinden:

Arzfeld	41 (38)	26	63,4%
Daleiden	22 (15)	16	72,7%
Waxweiler	37 (47)	30	81,1%
Bleialf	39 (72)	19	48,7%
Schönecken	74 (72)	52	70,3%
Jünkerath	147 (144)	93	63,3%
Stadtkyll	58 (90)	29	50,0%

gez. (Christoph Cremer)
Polizeihauptkommissar